

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabengasse 21.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Texte werden auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenentwurf, 10 Zeilen curs- und Insertions-Ge-
bühren sind an die Administration (Grabengasse 21) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Aus eigener Kraft.

Sopron, 4. Juni

Wir haben in diesen Blättern wiederholt die traurige Thatsache erörtert, daß der ungarische Kaufmannsstand trotz seiner Realität, seiner Geschäftstüchtigkeit und seinem Eifer nur in den seltensten Fällen und zwar gewiß nicht durch eigene Schuld, sondern vermöge der außerhalb seiner Machtphäre liegenden Verhältnisse, zu prosperieren imstande ist. Wie oft schon wurde darauf hingewiesen, daß unser Kaufmannsstand so viel wie schutzlos dasteht, ja daß selbst behördlicher Seits ihm Konkurrenz gemacht wird (Konsumvereine, Sträflingsarbeit etc.) und daß auch der Lokalpatriotismus, der so vielfach auf der Zunge schwebt, aber wahrlich nicht immer behätigt wird, die Konsumenten nicht auf seine Seite ruft. Also, da die Kaufleute mit inneren und äußeren, systematischen und spontanen Gegnern den Kampf aufnehmen müssen, so ergab sich daraus die Nothwendigkeit einer Mallirung der Kräfte und es kam der auch von uns in allen seinen bisherigen Gestalten mit warmem Interesse begleitete Landesverband ungarischer Kaufleute (O. M. K. E.) zustande. Die Initiative hierzu ergriff bekanntlich der Reichstagsabgeordnete Paul Sándor und sein Eintreten für die vitalen Interessen des Handelsstandes hat

selbstredend im ganzen Lande freudigen Wiederhall erweckt. Bisher schon haben sich dem Landesverband ungarischer Kaufleute 13 Handels- und Gewerbekammern und insgesamt 7368 Mitglieder angeschlossen und ihre Zahl vermehrt sich progressiv.

Es ist somit bereits eine imponirende Körperschaft organisiert, die auf ihre eigene Kraft pochend, eine gewaltige Stimme abgeben wird, wo es sich um wirksame Vertretung der kaufmännischen Interessen handelt; allein es steht nur zu befürchten, daß der Verband nicht nur die Interessen des Kaufmannsstandes und des Handels im Auge behalten wird, sondern auch der Verhinderung, Politik zu treiben, nicht widerstehen werde können. Das wäre freilich von Uebel, doch werden in dem Thätigkeitsprogramm des Präsidenten des Verbandes genug solche Punkte zur Aufgabe hingestellt, von deren richtigen Lösung nur Segen dem Kaufmannsstande fließen müßte.

Das wichtigste Problem, an dem der Verband theilnehmen will, ist die Auflosung des Zollverbandes mit Oesterreich und obwohl Abgeordneter Paul Sándor selbst eine Erschütterung in den Uebergang zum selbstständigen Zollgebiete erkennt und auf die Gefahren aufmerksam gemacht hat, welche hiedurch für unsere Volkswirtschaft eintreten könnten, so eifert er doch zur Etablierung des selbstständigen Zollgebietes an und verlangt

energisch, daß noch dieses einmal — aber unbedingt zum letzten — Male mit Oesterreich ein Zollbündniß abgeschlossen werde und zwar darum noch dieses eine Mal, weil zur Errichtung der Zollschranken das Land dormalen noch unvorbereitet ist — und hiemit tritt der geehrte Präsident und mit ihm der Landesverband der ungarischen Kaufleute schon das Gebiet der Politik. „Freie Arbeit, freier Handel, fort mit jederlei Zollschranken!“ ist das Feldgeschrei einer mächtigen, auf der ganzen Erde verbreiteten Partei und Niemand wird leugnen, daß die Zukunft dieser Partei gehört, und bei uns ist ein Zollkampf mit Oesterreich ja um so gefährlicher, als unsere Landwirtschaft auf den österreichischen Markt angewiesen ist.

Was die übrigen von uns bereits registrierten Programmpunkte betrifft, dürfte dieselben wohl unbedingt Jedermann unterschreiben, so z. B., daß die sittliche Energie, die geistige Elektrizität und die Vermögenkraft des Handels erhöht werden muß, steht außer Zweifel und die Errichtung dieses Zieles wird wohl zu den schwierigsten aber auch dankenswerthesten Aufgaben, die sich der Verband stellt, zählen. Ebenso ist es wünschenswerth, daß unsere Konsule mehr den kommerziellen Charakter annehmen sollten, als es bisher der Fall ist; nur sie sind berufen den Außenhandel auf eine sichere Basis zu stellen, das

Fenilleton.

Am Recht und Pflicht.

Original-Roman von Dr. Fr. Göddé.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Aussage des artistischen Leiters war folgende: Er hatte Verdacht gegen den Mann geschöpft, weil es ihm anscheinend nicht um den Verdienst zu thun sei, es kam ihm, dem Direktor, so vor, als verfolge der Mann einen bestimmten Plan mit dem Aufenthalt bei seinem Theater. Es wäre Zamara aber gelungen, sein Mißtrauen zu verstreuen, leider habe er sich nicht wachsam genug gezeigt. Es wurde festgestellt, daß alle Mitglieder der Ueberzeugung waren, daß zwischen Toukani und Zamara eine Bekanntschaft nicht existirt hatte.

Der Beamte stellte die Frage, ob jemand den Zamara außerhalb des Theaters beobachtet habe und ob er mit irgend einem Menschen verkehrt habe.

Niemand wußte etwas darüber, nur ein Diener des Theaters gab zu Protokoll: „Ich sah eines Nachmittags gegen 4 Uhr, ich glaube es war an einem Samstag, den Zamara in das Eckhaus der „Hohen Lust“ eintreten; ich habe darauf nicht weiter geachtet, auch den Mann nicht wieder herauskommen sehen.“

„Haben Sie sich nicht getäuscht?“ fragte der Beamte.

„Nein, ich bin völlig sicher und kann das beschwören; der Zamara erkannte mich auch,

so schien es mir, denn er wollte sein Gesicht, um nicht erkannt zu werden, im Taschentuche verbergen. Oder konnte er die kalte Lust nicht vertragen?“

Die kommissarische Vernehmung wurde geschlossen.

Die Leiche Zamaras kam in Bremen an; der Arzt stellte die Todesursache fest und die Polizei durchsuchte die Effekten des Todten. Es fand sich keinerlei Legitimation vor, nur eine bedeutende Geldsumme wurde ermittelt und in der Tasche des Bekleidetes ein Zettel, auf welchem mit Bleistift stand: „Rechtsanwalt Hubert Werner, Hohe Lust, Eckhaus.“

Man fand beim Durchlesen des kommissarischen Protokolls die Angabe des Dieners, daß Zamara jenes Haus betreten hatte. Es fiel auf, daß dieser Mensch zu dem Rechtsanwalt Werner vielleicht in Beziehungen gestanden haben könne. Der untersuchende Richter war ganz erstaunt darüber.

Da trat der Kommissär vor und sagte: „Darf ich mir erlauben, ein Gerücht zu erwähnen, welches in der Stadt zirkulirt?“

„Bitte.“
„Man sagt, jener verunglückte Künstler sei der gesuchte Erbe des Treudlerschen Nachlasses.“

„Ei, ei!“ rief der Beamte. „Die Sache wird bedenklich. Rechtsanwalt Werner ist Nachlassverwalter und bis jetzt der einzige Erbberechtigte. Aber ganz unglaublich!“ Der Beamte schüttelte den Kopf. „Dennoch scheint ein geheimes Band zwischen den Personen vorhanden zu sein: die Aussage des Dieners,

der Zettel... das scheint eine verwickelte Geschichte zu sein. Ich werde mit der Staatsanwaltschaft Rücksprache nehmen müssen.“

Der ehemalige Bureauvorsteher Berg war durch das Mißgeschick seines jungen Freundes sehr ergriffen; sehr traurig und sehr betrübt ging er vom Krankenhaus nach seiner Wohnung. „Wenn der Pfeil vergiftet war, ob Toukani morgen dann noch am Leben sich befinden würde?“ Diese Frage beschäftigte den braven Mann unausgesetzt. Er besand sich, als Berg ihn verlassen hatte, noch in tiefer Bewußtlosigkeit, was sollte daraus werden? Auch Elli Börmann fiel ihm ein, dieses Mädchen liebte anscheinend den jungen Mann. Welche Szene war das.

Herr Berg grübelte in seiner Weise über den Fall nach auf dem Nachhausewege. Sollte er jetzt der Behörde Anzeige machen? Aber wenn vielleicht der junge Mann nicht wieder zur Besinnung kommt, wenn er vielleicht stirbt, kürzte dann nicht das ganze Gebäude der Kombination ein? Wie sollte er sich zu Werner stellen? Lassen sich die alten Beziehungen wieder herstellen? Wenn aber der junge Mann noch Verwandte hat, vielleicht eine Mutter, dann hatte er gegen Gesetz und Recht gehandelt, indem er seine Entdeckung verheimlichte.

Berg entschloß sich der Behörde Anzeige zu machen. Schon zu früher Stunde des folgenden Tages ging er zum Gericht, man wies ihn bald vor die „rechte Schmieße“.

(Fortsetzung folgt.)

theure Experimentieren der einzelnen Kaufleute beim Auffuchen ausländischen Absatzquellen zu beseitigen und dem Handel die Wege zu den Absatzgebieten zu zeigen und zu ebneten.

Eine nicht minder wichtige Aufgabe, die sich der Landesverband stellt, ist es, die ungarische Industrie konkurrenzfähig zu machen, ja wir möchten behaupten, die wichtigste, denn sie bildet ja die Like Folge von allen Errungenschaften. Und davon hängt es ja ab, ob wir einen Zollschutz notwendig haben oder nicht; sind wir industriell konkurrenzfähig, dann brauchen wir ja keinen Industrieschutz, dann werden unsere Kaufleute nicht von Außen ihre Waaren beziehen und dem Publikum wird nicht der Vorwurf gemacht werden können, daß es wegen Mangel an patriotischen Gefühlen seine Waaren nicht in der Heimath bezieht. Instinktiv bezieht das große Publikum seine Waaren dort, wo es dieselben am billigsten und besten bekommt und fragt nicht erst darnach, ob die Waare ein inländisches oder ausländisches Erzeugniß ist.

Es handelt sich also darum im Lande selbst Fabriken zu errichten, um die gangbarsten Verbrauchsartikel billiger erzeugen und in den Handel bringen zu können.

Die Reform des Volksunterrichts.

Sopron, 4. Juni.

Wir haben bereits berichtet, daß gegenwärtig im Unterrichtsministerium über einen Gesetzentwurf beraten wird, welcher berufen ist, unserem ganzen Kulturleben eine neue Wendung zu geben. Es ist dies der Gesetzentwurf über die Reform der Volksschule. Zwei Gesichtspunkte sind es, welche diesen Entwurf beherrschen. Der eine ist die intensivere Pflege der Volksbildung, der andere ist die nationale Richtung derselben. Die intensivere Pflege der Volksbildung ist ein Thema, welchem Jedermann seine ganze Liebe widmen wird. Die Volksbildung ist die Grundlage alles Gedeihens im Staate; sie ist auch der Weg, welcher zum Kulturvolke führt. Volles intensives Rechtsbewußtsein ist nur bei einem Kulturvolke voranzuführen und ohne Rechtsbewußtsein gibt es wieder kein starkes Volk. Darum ist es begreiflich, daß alle diejenigen, welche an der Beratung teilnehmen, die Intentionen des Unterrichtsministers vollaus würdigen und dieselben mit Begeisterung unterstützen.

Anderes steht es mit der nationalen Richtung des Volksschulunterrichtes. Wir können die Idee Derjenigen, die sich für einen einheitlichen Nationalstaat begeistern, vollaus würdigen. Wir wissen, welch' große Kraft einer in allen Schichten einheitliche Nation innewohnt und können infolge dessen den Wunsch begreifen, auch aus Ungarn einen einheitlichen Nationalstaat zu machen. Nichtsdestoweniger ist, wenn man schon von einer Kulturpolitik sprechen will, zu bedenken, daß man unter allen Umständen mit den gegebenen Thatsachen rechnen muß. Und da glauben wir schießt diese Politik weit über das Ziel hinaus.

Es ist eine gegebene Thatsache, daß ein bedeutender Theil der Bevölkerung Ungarns ihrer Nationalität nach nicht ungarisch ist. Dagegen läßt sich nun einmal nichts machen. Und da es Niemanden einfällt, den Nationalitäten das Recht auf ihre Muttersprache streitig zu machen, entsteht zwischen dem Wunsche, aus Ungarn einen einheitlichen Nationalstaat zu machen und den Mitteln zur Erfüllung derselben eine gewaltige Lücke. Wir glauben, es könne sich den leitenden Staatsmännern Ungarns ausschließlich darum handeln, die ungarische Staatsidee zu kräftigen. Ist Jedermann, der im diesem Lande wohnt,

ohne Rücksicht auf seine Nationalität ein unentwegter Anhänger der ungarischen Staatsidee, dann hat man das Höchste erreicht, was man in einem polyglotten Staate auf diesem Gebiete zu erreichen vermag. Es ist derjenige Staat immer ein einheitlicher, dessen Bevölkerung fest zum Staate hält.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Sopron, 3. Juni.

In Petersburg will man noch immer nicht die volle Wahrheit über Kintschou eingestehen. Man veröffentlicht dort ein Telegramm aus Mukden, das den Glauben erwecken will, es hätte sich bei dem Kampfe am 26. Mai um das Engagement einer ganz kleinen russischen Abtheilung gehandelt, die nach einem achtsündigen Widerstand gegen die Uebermacht die unhaltbare Position in guter Ordnung raumte und die zurückbleibenden Geschütze unbrauchbar machte; all das widerspricht den bisherigen übereinstimmenden Meldungen. Auch behauptet man auf russischer Seite, daß bei Kintschou im Ganzen nur 30 Offiziere, sowie 800 Unteroffiziere und Soldaten getödtet oder verwundet wurden. Während man in Petersburg erst heute diese, dabei ziemlich unvollständigen und verkleinernden Details veröffentlicht, rücken die Japaner immer weiter auf ihrem Wege nach Port Arthur vor. Die Gerüchte über eine neue Schlacht auf diesem Wege, die abermals mit einer schweren Niederlage der Russen geendet haben soll, sind zwar nicht bestätigt, könnten aber der Wahrheit nahekommen, da die Russen dem rapiden Vordringen der Japaner noch vor Port Arthur einen letzten verzweifelten Widerstand entgegenzusetzen müssen, aber nicht die Kraft haben können, den numerisch wie taktisch überlegenen Gegner aufzuhalten.

Anderer, gleichfalls unbestätigte Gerüchte wissen sogar von einer Niederlage der Hauptarmee unter General Kurapatkin zu erzählen; diese Nachricht darf indessen nicht ohne Reserve aufgenommen werden, da die Armee Kurapatkin's mit dem Feinde noch nicht in so nahe Berührung gekommen ist und bisher nur die beiderseitigen Vortruppen mit einander unbedeutende Zusammenstöße hatten. Schließlich sind heute einige Depeschen eingelaufen, die darauf hinweisen, daß es jetzt auch in Korea wieder lebhaftere Vorkommnisse gibt. Hier fahren größere Kosakentrupps fort, die japanischen Linien zu beunruhigen, und zwar in ziemlich bedrohlicher Weise. Man erinnert sich, wie Kosaken vor Kurzem unerwartet vor Andschu erschienen, die japanische Garnison vernichteten und die Stadt verbrannten. Nunmehr steht ein ähnliches Schicksal dem Hafen von Gensan bevor. Die japanische Heeresleitung hat in dieser Beziehung nicht genügende Aufmerksamkeit befundet und offenbar ein Erscheinen der Kosaken in Korea gar nicht für möglich gehalten; sie wird Mühe haben, den Fehler gut zu machen, wird jedoch hierzu Alles ausbieten müssen, da solche Zufälle leicht die großen Erfolge der beiden Armeen in der Wandschurci in Frage stellen könnten.

Oesterreich Ungarn.

Seine Majestät der König in Budapest. Gestern um 1/8 Uhr Abends traf der Monarch mittelst Separatzuges am Westbahnhofe in der Hauptstadt ein. Ueber Wunsch des Königs wurde von einem offiziellen Empfang am Bahnhofe abgesehen, allein das Publikum bereitete seiner Majestät auf der Fahrt zur Hofburg Ovationen. Abweichend von den bisherigen Dispositionen verbleibt der König nicht bis zum 15., sondern bloß bis zum 10. d. in Budapest, zumal der Besuch in Gödöllö mit Rücksicht auf den dort grassirenden Scharlach unterbleibt.

Die Delegationen. Der vereinigte Bieder-Ausschuß der ungarischen Delegation hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitz des Grafen Julius Szapary eine Sitzung, in welcher Referent Aurel Münich

den Ausschussbericht über den Okkupationskredit vorlegte. Der Bericht wurde einhellig angenommen und authentizirt. — In der Sitzung waren seitens der gemeinsamen Regierung der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, Sektionschef Thallóczy und die Fachreferenten anwesend.

Die Gehaltsregulirung der Eisenbahner. Gestern setzte der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses die Verhandlung des Voranschlages des Handelsministeriums bei der Post „Staatsbahnen“ fort. Abgeordneter Juszti erklärte, er wünsche, daß vor allem der Gesetzentwurf über die Gehaltsregulirung der Eisenbahner, sodann der Voranschlag verhandelt werde. — Der Ausschuß beschloß in diesem Sinne. — Referent Franz Heltai legte ein sehr ausführliches Gehaltschema vor, welches die Bestimmungen des neuen Gesetzentwurfes ziffermäßig darstellt.

Die Stierkämpfe auf eine Woche verschoben. Der Bau der Riesenarena in Budapest bildet eine so große Arbeit, daß die zur Verfügung gestandene Zeit nicht ausreichte. Die Arrangeure sahen sich demnach veranlaßt, die Stierkämpfe auf eine Woche, also vom 4. 5. und 8. Juni auf den 11. 12. und 15. Juni zu verschieben. Die geöfneten Karten sind aber ohne Ueberstempelung in der entsprechenden Reihenfolge der Stierkämpfe gültig. Fene, die ihre Karten zurückgeben wollen, erhalten den hierfür bezahlten Betrag bis 6. d. an der Stelle, wo die Karte gelöst wurde, zurück.

Ausland.

Die Krönung des Königs Peter. Neuen Dispositionen in Belgrad zufolge findet die Krönung des Königs Peter im Kloster Biza wahrscheinlich Ende August statt.

Blutige Demonstrationen in Peking. Peking war vergangenen Sonntag der Schauplatz großer revolutionärer Demonstrationen. Gegen 10 Uhr Vormittags sammelten sich auf dem Paulplatz mehrere hundert Studenten und Arbeiter und veranstalteten, unter Vorantragung von rothen Fahnen und Tafeln mit revolutionären Aufschriften, einen Demonstrationsumzug durch die Straßen der Stadt, wobei die Demonstranten gegen die Polizei eine drohende Haltung einnahmen; der Polizeimeister der Stadt ließ einige der Exzessivsten verhaften. Während der Eskorte der Verhafteten überfielen Arbeiter und Studenten die Polizisten und schlugen sie mit Stöcken. Die Polizei mußte sich, da sie an Zahl viel zu schwach war, zurückziehen. Kosaken kamen der Polizei, gegen welche von Seite der Demonstranten Revolvergeschüsse abgefeuert wurden, zu Hilfe. Drei Polizisten wurden in dem Kampfe getödtet, fünf schwer und viele andere leicht verwundet. Auf Seite der Demonstranten wurden fünf Personen getödtet und achtzehn schwer verwundet. Sieben und zwanzig Personen wurden verhaftet.

Der russisch-japanische Krieg. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tokio vom 3. d.: Eine japanische Kavallerie-Abtheilung stieß Montag in Lischaton, neun Meilen nördlich von Pulantien, mit einer aus Kavallerie, Infanterie und Artillerie bestehenden russischen Abtheilung zusammen. Es kam zu einem Gefecht, das zwei Stunden dauerte. Die Japaner verloren 26 Tödt, darunter einen Offizier, und 37 Verwundete, darunter vier Offiziere. Die Verluste auf russischer Seite sind nicht bekannt. Die Bewegung russischer Truppen nach dem Süden würde auf den Versuch hindeuten, Port Arthur zu Hilfe zu kommen. Nach Konsularmeldungen aus Gensan rückten die Russen bis Kotschönfan, 22 Meilen nördlich von Gensan vor. Das russische Kommissariat für Verpflegungswesen traf am 3. d. in Putschön ein. Aus Wladivostok meldet ein Privat-

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ist das einzig angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel.

ation s-
De einhellig
In der
meinsamen
anzminister
a 11623 y
er Eisen-
nzaus-
haujes
Handels-
bahnen
r wüschte,
über die
Eisen-
verhandelt
in diesem
legte ein
r, welches
entwurfes
ae Woche
arena in
daß die
icht aus-
demnach
e Woche,
n 11 12.
geöhen
ng in der
erfämpfe
rückgeben
n Betrag
erte gelöst

rief, russisches Militär befinde sich im Rücken der Japaner und habe, den Jalu überschreitend, in Korea die japanischen Niederlagen sowie Transporte zerstört. Die nordkoreanische Bevölkerung jenseits des Jalu ist kriegerisch gegen Japan gestimmt. Aus Nordkorea sind viele Koreaner in die Mandchurei gezogen. Die chinesische Bevölkerung flüchtet vor den Japanern auch nach Kwantung.

Kaposvár; Oberingenieur Braunbeck, Brunn, Oberingenieur Benisek Pilsen, Bürgermeister Pargn Ebenfurth, und Notabilitäten aus vielen anderen Städten als: Budapest, Agram, Fünfkirchen, Preßburg, Raab, ferner Vertretungen sämtlicher Zuckerfabriken des Komitats Ebenfurth, Dampfmühlen-Herrschaft Kapuvár, Direktor Herbst Petoház, Zuteppinnerei Neufeld, Zintendorfer Bureau Sopron, Aczer Zuckerfabrik mit Direktor Negro und sämtlichen Beamten, Brennborg: Dir. Rudolf und viele Andere, ferner Deputationen der Feuerwehren: Riemarton, Margarethen, Trauersdorf, Vukla Bodány, Diaburg, Zagersdorf, Klimpa, Siegendorf; Veteranen: Sopron, Rismarton, Siegendorf, Bergknappen aus Brennborg, Männergesangsverein Rismarton, Musikverein Sopron, welcher unter Leitung ihres Dirigenten Dr. Kossow zwei ergreifende Abschiedslieder mit großer Präzision vortrug, zum Danke an ihren stets wohlwollenden Protektor, dann die Abgeordneten Edmund v. Solymossy, Michael v. Bauer, ferner waren da Fabrikant Eugen Ritter v. Hartig aus Wiener-Neustadt, die Familien Dr. Schwarz, Dr. Cavallar, Dr. Selt, Johann Rep. Ruß, Scholz, Sedlmayer, Riedinger, Zohls u. A. Die trauernde Familie war vollständig erschienen. Außer den drei Söhnen des Verewigten erschienen die Schwiegeröhne Oberst v. Prevost, Otto Bauer, dann die Familien v. Jägermayer und v. Rothemann. (Bei 180 Wagen und weit über 3000 Leidtragende.) Der mit Blumen geschmückte prächtige Sarg war im Vorgarten des Herrenhauses aufgestellt, woselbst präzis 4 Uhr der hochwürdige Propst Wárits aus Eisenstadt sub infula mit großer Assistenz die Einsegnung vornahm.

Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

Das Leichenbegängnis Konrad Pakenhofer's in Siegendorf.

Sopron, 4. Juni.

In unbeschreiblich großartiger, wahrhaft imposanter Weise wurden gestern die sterblichen Ueberreste weiland des Großindustriellen und Großgrundbesizers Konrad Pakenhofer zur ewigen Ruhe bestattet. Eine wahre Völkerwanderung entwickelte sich von unserer Stadt und den umliegenden Ortschaften gegen Siegendorf, wo die Leichenfeierlichkeit Nachmittags 4 Uhr ihren Anfang nahm. Zu derselben haben sich außer den zahlreichen trauernden hinterbliebenen Verwandten des Verbliebenen, fast sämtliche Notabilitäten der Stadt und des Komitates, sehr viele vornehme Damen und eine wahre Armee von Veteranen-, Berg-, Forst- und Feuerwehrlenten eingefunden. Auch eine starke Abordnung des Musikvereines, zu dessen Protektoren der unvergessliche, edle Menschenfreund gehörte, war unter Führung der beiden Vizepräsidenten Dr. Nikolaus v. Schwarz jun., Oskar Ruß erschienen, zu dem sich auch der Eisenstädter Männergesangsverein mit Fahne unter Führung seines Vorstandes R. Wandler gesellte. Wir bemerkten aus Oedenburg den Bürgermeister Dr. Koloman Döpler mit Magistratsrath Seyring, eine Abordnung des Komitates mit dem Vizepräsidenten Dr. v. Baán an der Spitze, dem Oberstar v. Wadich, Schulinspektor Szabó, Feuerwehrrkommandant Professor Rósch mit einer Deputation, die Spitze der Direktion der Raaberbahn, geführt von Direktor Carlath, viele Richter und Doktoren u., aus Eisenstadt konnte man bemerken: Fürstlichen Zentral-Direktor von Rath v. Haller, Bellónyi Stadthauptmann Farkas, Bürgerschulldirektor Kramer, Oberstbtrichter v. Wolf, Bürgermeister Kamlányi, Dr. Saschöber, Wolf u., u. Ferner Dr. Theodor Sedlmayer Schwach, Güterdirektor Ernst Sedlmayer Dolin-Milwjac, Direktor Martens Mezöhegye, Dir. Engst Brüg, Dir. Radnigg

Nach derselben sang der Männerchor des Musikvereines unter Dr. Kossow's Leitung den ewig schönen Chor Mendelssohn's „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ in geradezu ergreifender Weise. Hierauf setzte sich der schier endlose Zug in Bewegung. Denselben eröffnete die Schuljugend, dann folgte eine Musikkapelle, die Feuerwehr, Veteranen, darunter auch eine Abtheilung des hiesigen Veteranenvereines, der Eisenstädter Gesangsverein, der Oedenburger Musikverein, die hohe Geistlichkeit, welcher der mit unzähligen prächtigen Kranzen über und über bedeckte Blumenwagen (aus Oedenburg allen bei 180 Blumengewinnen, worunter 140 m rührenden, innigen Widmungen, viele aber auch von auswärts) die dann der aus Oedenburg beigestellte Salalichenwagen mit dem Sarge folgte. Den Leichenwagen flankierten sackeltragende Beamte, Forstleute, Veteranen und Feuerwehrmänner. Hinter dem Sarge schritten schmerzgebeugt die trauernden Söhne und die übrigen Familienmitglieder, welchen in schier endlosen Reihen die Trauergäste folgten. Die Damen begaben sich hier per Wagen zum Friedhofe. Am schöngelegenen Ortsfriedhofe, woselbst sich die Pakenhofer'sche Familiengruft befindet, nahm Propst Wárits nochmals die Einsegnung vor, worauf der Eisenstädter Gesangsverein unter Leitung seines Chorleiters Pinter einen Trauerchor stimmungs- vortrug. Nachdem der Sarg in die Gruft versenkt ward, schloß der Männerchor des Oedenburger Musikvereines die erhebende Feier mit der Absingung des ergreifenden Chores „Ruhe in Frieden“. Nun deckt die kühle Erde einen der hervorragendsten Industriellen des Ungarlandes, der nur durch eigene Kraft es zu höchster Bedeutung brachte, der ein unendlich liebevoller Familienvater, ein wahrer Patriot, ein echter schlichter Bürger, Förderer alles Guten und Schönen und unerschöpflich wohlthätiger Freund der Armen war. Er ruhe in Frieden!

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 5. Juni. Katholiken: 2. Bonifaz. — Protestanten: 1. Trin. — Griechen: 23. Mai. 1. M. Heil. — Montag, 6. Juni. Katholiken: Norbert. — Protestanten: Benignus. — Griechen: 24. Mai. Simeon.

Sopron, 4. Juni.

Für Abonnenten steigt heute Nr. 23 des „Instituten Sonntagsblattes“ bei.

* **Freudenfest.** Die ungarische Gesellschaft des hiesigen evang. Obergymnasiums veranstaltet morgen Sonntag 5 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums ein Freudenfest mit nachstehendem Programm: 1. „Die patriotische Poesie Vörösmarty's“. Eine mit dem Döbrentei Preis prämierte Abhandlung, geschrieben und vorgelesen von Samuel Kiss, Schüler der VIII. Klasse. 2. „Der Ruß von Dionys Bánfy“ von Karl Szász, vorgelesen von Ladislaus Bohár Schüler der VIII. Klasse. 3. „Feenbrunnen“. Prämierte Fabel in gebundener Diktion, geschrieben und vorgelesen von Alexander Tele, Schüler der VIII. Klasse. 4. Musik Vorgelesen von Wilhelm Zupancic (VII. Klasse). Mikolauš Zupancic (IV. Klasse) Violine. Rudolf Bohóvöl (VII. Klasse) Klavier. 5. Vorlesung des Berichtes über die Thätigkeit des Vereines im verflossenen Schuljahr, zu Gehör gebracht von Alexander Tele Schüler der VIII. Klasse. 6. Vertheilung der Prämien.

* Györier Präparandinen in Sopron.

Gestern unternahmen zirka 60 Frequentantinnen der Györier Staats-Lehrerin-Präparandien unter der Führung des dortigen Schulinspektors Ernst Kulisek, der Direktorin Karjay, mehreren Professoren und Lehrerinnen einen Ausflug, um die naturhistorischen Schönheiten unseres Komitates zu besichtigen. Nachdem Vormittags der Herrschaft Czent ein Besuch abgestattet worden war, kam die Gesellschaft Nachmittags 3 Uhr in Sopron an. Auf dem Bahnhofe der Györ-Sopron-Ebenfurter Bahn von einigen Mitgliedern des hiesigen Touristen-Klubs, unter Führung des Herrn Prohke empfangen, wurde ein Ausflug in die nahe gelegenen Waldungen und Anhöhen unternommen. Gegen 1/2 7 Uhr kam die Gesellschaft am Városliget an. Hier harrte schon der jungen Damen eine Anzahl distinguirter jungen Mitglieder unserer Jeunesse d'oré. Nachdem sich an dem Souper gelabt worden war, wobei es natürlich an gegenseitigen Trinksprüchen nicht fehlte, wurde unter den elektrifizierenden Klängen der Nationalkapelle des Nyári Rudi bis nach 11 Uhr in fröhlichster Stimmung dem Tanze g'ehuldigt und der Rückmarsch nach der Stadt angetreten. Die jungen zukünftigen Jugendbildnerinnen wurden von ihren Kavallieren bis zum Hotel „Pannonia“ begleitet, wo die Gesellschaft untergebracht war. In den ersten Morgenstunden wurde abermals ausgebrochen und ein Ausflug nach Fraknó und „Rosalia“ unternommen, um am Abend voll der schönsten Erinnerungen die Rückreise nach Györ anzutreten.

* Von der Ausstellung.

Der am Dienstag abgehaltene Sitzung des Exekutiv-Komitees der Ausstellung wurde der durch die Dampfziegelei der Sárvárer Herrschaft eingereichte Plan, eines durch die Herrschaft zu errichtenden Pavillons vorgelegt. Der Plan wurde einstimmig angenommen, und demselben ein entsprechender Platz angewiesen. Nachdem Vizepräsident Julius Roth über mehrere interne Gegenstände berichtet hatte, führte er mit freudiger Genugthuung aus, daß die geplante Fontaine lumineuse zu Stande kommen werde, da es gelungen sei diese Sehenswürdigkeit für die Ausstellung definitiv zu gewinnen. Die einzelnen Gruppentommissäre

Fortsetzung auf Seite 6.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Neue hydro-electro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen und modernen Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- und Wannenbäder, Inhalatorium, pneumatische Kammer, Heissluft- u. Dampfbäder, elektrische Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellsch. Leben.

Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rücken- und Kehlkopfkatarrhe, Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad.

Wien Hotel Stefanie

II., Taborstrasse 12
zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz,
2 Min. vom Stadtbahnhof, Omnibus und
Strassenbahn nach allen Richtungen und Bahnhöfen vor dem Hause.
Neu und modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen. Bäder
u. Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. St. fl. 1 80,
2. St. fl. 1 60, 3. St. fl. 1 40 inkl. Service u. Licht. **Preisermässigung für
Geschäftsreisende u. bei längerem Aufenthalt.** Kein Restaurantzwang.
M. 313 **Carl Witzmann, Besitzer.**

Aus der Reihe der natürlichen Bitterwässer
ragt bedeutend Schmidhauer's

Jogmänder Bitterwasser

empor, welches gegen Stuhlverstopfung
und deren Folgen wie

**Appetitlosigkeit, Blähun-
gen, Goldader, Vollblütig-
keit u. s. w.**

das beste natürliche Heilmittel ist.
Ein halbes Teelöffel vor dem Frühstück
genommen wirkt schon gänzlich schmerzlos,
ohne die Constitution zu schwächen.

Zu haben in Sopron überall, so in Ganz- als
zur Bequemlichkeit des Publikums auch in
Halbflaschenfüllung. Anweisung liegt anbei.
1/2 Flasche 30 h. — Ganze Flasche 50 h.

Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vor-
züglichster Liqueure, Brantweine,
sämtlicher Spirituosen und Essig
liefere ich in erster, unübertreff-
licher Qualität. Kolossale Ersparnis,
fabelhafter Erfolg garantiert. Ver-
lässliche Spezialrezepte. D. 239

Preisliste und Prospekte franko, gratis.

Carl Philipp Pollak

Essenzenfabrik in Prag.

(Reelle, tüchtige Vertreter gesucht.)

Einladungen
Verlobungskarten
Menükarten
Rechnungen
Circulars
Briefpapiere
Couverts etc. etc.

liefert billigst

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121.

Zur gefl. Beachtung!

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, dass wegen
vorerückter Saison **sämtliche**

Sonnenschirme

jeder Art, solange der Vorrath reicht, zu staunend billigen Preisen
abgegeben werden.

Besonders zu bemerken, **Halbseiden-Sonnenschirme,
schwarze und färbige, von fl. 1.50** aufwärts. **Herren-Schatten-
spender, gute Qualität grau Garn, von fl. 1.20** aufwärts, wie auch
ein reichassortirtes **Lager** verschiedener **Herren-, Damen- und
Kinder-Regenschirme.**

Reparaturen werden rasch und billigst verfertigt.

Hochachtungsvoll

Charlotte Mangold

Sonn- und Regenschirm-Erzeugerin

Sopron, Grabenrunde 95.

R. A.

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich Besseres als alle bisher für **Leinen- und Baumwollwäsche** im Ge-
brauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

Wasch-Extrakt
Marke:

Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

Vorzüge:

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte,
2. die Mühe auf ein Viertel.
3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig.
4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser.
5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
6. Kommt wegen seiner ausserordentlichen Ausgiebigkeit billiger als alle anderen Waschmittel.

Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

Frühjahrs- u. Sommerfaison 1904.

Echte Brünnner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7—, 8—, 10— v. guter
lang, kompletten Herren-) K 12—, K 14— von besserer
Anzug (Rock, Hose und K 16—, K 18— von feiner
Gilet) gebend, kostet nur K 21— von feinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenlöden, Seidenlamagarne etc. etc. verwendet zu Fabriks-
preisen die als reell und solid besterannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma
am Fabriksorte zu beziehen, sind bedeutend.

Für Aussteller

zur gefälligen Beachtung!

Reclame-Drucksorten als: Adresskarten, Plakate für Fabriks- und Geschäftsunter-
nehmungen, Preiscurante, Kellnerrechnungen, in Schwarz- oder mehrfarbigem
Druck nach in eigener Kunstanstalt hergestellten Original-Skizzen, liefert bei

äußerst mässigen Preisen

die seit 50 Jahren bestehende und mit modernstem Schriftenmateriale, sowie neuesten
Maschinen eingerichtete

Kunstanstalt für Lithografie und Buchdruck

ALFRED ROMWALTER,

Sopron, Grabenrunde 121.

Visitkarten
per 100 Stück von
60 kr.
aufwärts, liefert
Alfred Romwalter
Grabenrunde 121.

Malerei- Utensilien.
Aquarell-Öl; Email- Porzellan- Glas- Holz- Trocken-Spritz-Gobelin- etc.

BRAND-MALEREI-
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.
HOLZWAAREN
zum brennen und bemalen R. A.
WIEN, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.
Bei Bestellung v. Preiskouranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Paches.

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc etc.
Apparate u. Zugehör für Photographie.

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate
Neuere neue Tafelcamera, Reflexcamera, Kodak u. K. 6.50 an, auch mit belichteten Objektiven, Photo-Apparates, Projektions-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierapparate und alle Chemikalien in bester feinsther Qualität.
Wer einen Apparat wählen will, wende ich vorher vernunftvoll an unsere Firma.
R. Lechner (Wilh. Müller)
f. u. f. Hof-Manufaktur für Photographie
Fabrik photogr. Apparate. Copieranstalt f. Amateure
Wien, Graben 31. 122

Nichts weiter wie GLOBIN
D. 243

sollte Jeder, der seinem Schuhwerk einen vornehmen Glanz geben und es elegant und dauerhaft erhalten will, als **Lederputzmittel** benutzen.
Allein Fabrik: Fritz Schulz jun Akt.-Ges., Eger i. B. u. Leipzig

Stahlbad Szliacs, Ob.-Ungarn.
Einzig bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure.
Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.
Unübertroffen bei Blutarth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmark- und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.
Als Bäderärzte fungieren die Herren: Dr. A. Rhorer, offic. Bäderarzt und Dr. J. Stern. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Eberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.
Wahats von Szliacs in allen größeren Bahnhöfen anfindet.
Ausführliche Prospekte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Vor- und Nachsaison etc., erteilt die
H. V. 261 Badedirection in Szliacs, Sohler Comit.

Ein gutes altes Hausmittel,
das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende
Ernst Hess'sche Eucalyptus,
garantiert reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.
Über 1500 Lob- und Dankschreiben
sind mir von Geheilten, die an
Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Herzensschmerz, Athemenot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren edlen Organe, alten Wunden, Hautkrankheiten etc. litten unverlangt zugefamt.
Niemand sollte verkennen sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Am Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unsonst und habe darin zur Überzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.
— Man achte genau auf die Schutzmarke. —
S. Klingenthal i. Sa.
Ernst Hess,
Eucalyptus-Exporteur.
D. 232.
Depôts: Budapest, Josef v. Török, Apotheke, VI. Kiraly-utca 12. und-Andrassy-ut 26. J. Lederer, Apotheke, zum König von Ungarn, V. Erzsébetter, Marokkói-utca 2. Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke zum Stern, VIII. Kerepesi-ut 43. Edmund Eibach, Apotheke zum heil. Bartholomäus, VI. Andrassy-ut 55. Dr. Emil Buday, Stadt-Apotheke, IV. Váci-utca 34. J. Raditz, Apotheke zum weissen Kreuz, IV. Fövám-tör 6. Apotheke zum Schwan, Aréna-ut 124. Wilhelm Korpel, Apotheke zum weissen Adler, V. Lipót-kört 28. Koloman Krieger's Apotheke, Dillí-ut 65.

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, ohne Sommerprossen, eine weiche geschmeidige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der bekannten medizinischen
Bergmann's Lilienmilchseife
(Schuhmarke: 2 Bergmänner)
v. Bergmann & Co., Dresden u. Teitschen a/E
Sovrätig à St 80 h bei:
Karl Krenser, Seifenhandlung, Apoth. L. Molnar, Apoth. Mühlbauer & Lipthay, Drog. Franz Müller, Drog. Josef von Erreth.

Kurort Tarsa
(Tatzmannsdorf), Eisenburger Comit, Ungarn.
Glaubensfähige und kohlenäurereiche Eisenquelle. Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Champagner-, Mineral- und Moorbäder. Angenehmes kühles Klima, bequeme, allem Ansprüche entsprechende billige Wohnungen. Elektrische Beleuchtung, vorzügliche Restaurationen, Apotheke. Täglich zweimal Musik und schöne Ausflüge. Bei Leiden der weiblichen Sexualorgane, bei Blutarth, bei Bleichsucht, bei Krankheiten des Nervensystems und bei Krankheiten der Atmungs- und der Verdauungsorgane durch ärztliche Autoritäten auf das wärmste empfohlen.
Saison vom 22. Mai bis Ende September. Vom Beginn der Saison bis zum 15. Juni und vom 15. August bis Ende September bedeutend herabgesetzte Preise. Auskünfte erteilt und Prospekte versendet auf Verlangen die Badedirection.
Beständiger Bäderarzt: Dr. Cornelius Barta, emer. Assistent.
Tarsaer Karlsquelle, kohlenäurereicher Sauerling. Besonders als Trinkwasser bei Epidemien von großem Werte. Bestellungen sind an die Badedirection in Tarsa und in Budapest an den k. u. k. Hoflieferanten Edekaty L. V., Erzsébet-ter 8 zu richten. Außerdem zu haben in den Provinzstädten und größeren Ortschaften, in allen Mineralwasserhandlungen und besseren Speisereichschaften. — Bahnhöfe, Post- und Telegraphenamt lok. — Von Budapest und Raab nach Tarsa und retour täglich direkter Wagenverkehr 1. und 2. Klasse mit der Aufschrift Tarsafürdö. H. V. 262

!! Gifffreie Anstrichfarben!!
Schutz gegen Bleivergiftungen!
„LITHOPONE“
ist das einzige Ersatzmittel für die giftigen, unheilvollen Bleifarben; es schützt die Arbeiter vor den entsetzlichen Bleikrankheiten, erhält dem Arbeitgeber ein gesundes und arbeitsfrohes Personal und liefert einen ebenso schönen und haltbaren Anstrich wie jede Bleifarbe. Es ist billiger als alle andere Anstrichfarben und kann in jeder gewünschten Deckfarbe geliefert werden.
D. 248
Spezialitäten: **Brückengrau** | strichfertig
Maschinenrot | angerieben.
Farben für die Eisenindustrie.
Zu beziehen durch alle Farbenhändler der Monarchie.
Schutzmarke Man verlange ausschliesslich Fässer mit eingetragener Schutzmarke und Firmensiegel. Schutzmarke
Lithopone- und chemische Fabrik: Kasern bei Salzburg.
Bureau: Wien, I., Wallnerstrasse Nr. 11.

Herren-Anzüge.
* * Frühjahrs-Anzüge * *
* * Frühjahrs-Ulster * *
* * Frühjahrs-Ueberzieher * *
Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher,
* * * * * Kinder-Costüme * * * * *
alles in neuester Façon.
Modernste, beste Stoffe für Massbestellungen.
2210
JOSEF WEILER
Sopron, Grabenrunde 121.

wurden aufgefordert, mit voller Energie die ihnen zugedachte Arbeit zu beginnen. Die endgiltige Zusammenstellung der Gruppenkommissäre ist folgende:

1. Eisen- und Metallindustrie: August Peischl, Rudolf Hoffmann und Julius Renner.

2. Maschinenaustellung: Provisorisch die Mitglieder der ersten Gruppe.

3. Stein-, Erde- und Thonindustrie: Leopold Hild und Ernst Reuberger.

4. Holz- und Wein-Industrie: Ernst Bergmann.

5. Leder-, Haar- und Hautschul-Industrie: Friedrich Kund.

6. Spinnerei und Weberei: Adolf Geyßlauer, Ludwig Krauß.

7. Bekleidungs-Industrie: Josef Gerencsér, Friedrich Mayer, Johann Horváth und Josef Labach.

8. Papier-Industrie: Gustav Röttig, Raimund Günner, Daniel Piri.

9. Verpflegungs- und Nahrungsmittel: Ernst Weiß, Radomsky, Gustav Roth.

10. Chemikalien: Alexander Manninger, Karl Kremser.

11. Bau-Industrie: Josef Ulllein und Johann Schiller.

12. Verbielfältigungs-Industrie: (Siehe Gruppe 8.)

13. Gewerbe der Gasthofbesitzer: Oskar Ruff, Karl Nitsch, Lorenz Friedl, Paul Rheim.

14. Haus-Industrie: Frau Dr. Eugen v. Artnier, Dr. Ernst Meißner.

15. Gartenbau-Industrie: Karl Steiner, B. Jofonka, R. Csástejn, Johann Blajschel.

16. Bergwerks-Industrie: kön. Oberingenieur Jzso Keleti.

Es diene zur freudigen Kenntniß, daß der Municipal-Ausschuß des Komitates für die Ausstellung 2000 K votirt hat, was wir in unserem Berichte über die Repräsentantensitzung bereits erwähnt haben. Der Kassier erstattete Bericht, daß mit 31. Mai die Ausstellungskasse über 1368 K verfügte. Auch der Bericht des Vergnügungskomites wurde zur Kenntniß genommen.

* **Fom „Irodalmi kör“.** Dieser Tage erschien der von Dr. Ernst Meißner verfaßte und sehr sorgfältig zusammengestellte Jahresbericht unseres rührigen literarischen Vereines „Soproni Irodalmi és Művészeti kör“. Der Bericht schildert in markanten Worten das Thun und Treiben des Vereines vom Jahre 1903, und berührt auch den harten Schlag, den der Verein erlitten, zufolge Abdankung des langjährigen Vereinspräsidenten Dr. Balthasar v. Deßkásy, und des Sekretärs Professor Paul Wojtkó, welche beide herzhaften und unermüdeten Kämpfen des hiesigen Ungarthums waren, denen der Verein viel, sehr viel zu danken hat. Die Brochure berichtet weiteres sehr ausführlich über die im verfloßenen Jahre abgehaltenen 3 Vereinsabende, 2 Matinee und der Deák-Feier, bei der die Festrede Vizepräsident Anton Bancsó und die Kálcózi-Feier, wo die Festrede Dr. Andreas Csizmazia hielten. Die Zahl der Mitglieder war mit dem 31. Dezember 1902 323; von diesen sind im Vorjahre 5 gestorben, ausgetreten 21 und neu eingetreten 38 Mitglieder, mithin war die Zahl der Mitglieder mit Ende des Vorjahres 335, um 12 Mitglieder höher, wie im Jahre 1902. Im verfloßenen Jahre wurden 7 Sitzungen des Direktionsrathes abgehalten, welche sich mit den internen Verhältnissen des Vereines befaßten. Die veranstalteten Abende wurden so zahlreich besucht, daß man künftighin den großen Kasinoaal benützen wird. Gleiche Tendenzen verfolgende Vereine wurden nach Kräften unterstützt. Die gesammten Einnahmen bezifferten sich im verfloßenen Jahre auf 8830 K 29 h, die Ausgaben auf 8534 K 18 h. Mithin war der Kassastand mit Ende des Jahres 296 K 11 h. Für das Jahr 1904 wurden an Einnahmen, ebenso wie an Ausgaben 3216 K 11 h präliminirt.

* **Football-Match** Morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet auf der hiesigen

Angerwiese ein großer Football-Match zwischen den Mannschaften der II. Abtheilung des Wiener „Viktoria“-Klubs mit unsere Footballisten statt. Es sei nebenbei erwähnt, daß der „Viktoria-Klub“ in diesem Jahre noch keine Niederlage erlitten hat, mithin wird unserem Vereine sich auszuzeichnen abermals Gelegenheit geboten.

* **Die Haydnfeier unseres Musikvereines** in Eisenstadt findet, wie wir schon meldeten, Sonntag, den 12. Juni l. J. statt. Anmeldungen werden bis 8. Juni angenommen und werden daher die p. t. Mitglieder des Vereines und alle Jene, die an diesem Ausfluge theilzunehmen wünschen, gebeten sich rechtzeitig und unbedingt vor Ablauf obigen Termins beim Vereinskassier Herrn Arpad Máhr zu melden, damit für Plätze im Separatzuge und auch für das Mittagessen entsprechend vorgesorgt werden könne. Das Detailprogramm erscheint in der nächsten Nummer. Auskunft erteilt Herr Hofbuchhändler Vereinskassier Arpad Máhr.

* **Die Schlußprüfungen** an der hiesigen staatlichen höheren Töchterschule beginnen mit 21. Juni. Am 25. Juni findet nach dem feierlichem Te Deum Vormittags 10 Uhr die mit Gesang und Deklamationevorträgen verbundene Schlußfeier statt, nach derselben erfolgt die Vertheilung der Zeugnisse. In der hiesigen evang. Lehrerpräparandie werden die Prüfungen am 9—11. und 14—17. Juni jeden Tag von Vormittags 8, bis Nachmittags 3 Uhr abgehalten. Die Befähigungsprüfungen finden am 22. Juni statt. Die Kollequien des zweiten halben Jahres an der hiesigen evang. Theologie finden vom 1—11. und 15—18. dieses Monats statt. Am 9. d. M. beginnen die Prüfungen am evang. Obergymnasium. Am 19. Juni findet die Schlußfeier statt, am 20. Juni werden die Privatschulen den Prüfungen unterzogen. Die Maturitätsprüfungen am genannten Gymnasium beginnen am 23. Juni.

* **Ausstellungspavillons.** Bisher wurde die Bewilligung zur Erbauung von 13 Pavillons erteilt. Dieselben werden nach den vorgelegten Plänen zu urtheilen, alle geschmackvoll hergestellt und diese Zierbauten gewiß viel zur Hebung des Ausstellungsbildes beitragen. Pavillons werden errichtet: Dampfziegelei der Herrschaft Sárvar, Bierbrauerei Magyaróvár, Ziegeleifabrik Ludwig Lent, Zimmermeister F. Stern Csépreg, Aktien-Bierbrauerei Sopron, Gartenbau-Weinproduzenten, B. Langfelder (Rezeptur Wasser), Dr. Stefan Wosinsky (Lithium Wasser), die Zuckerrfabriken Josefovits und Wasching Nagytanizka. Hierzu gerechnet der 2000 Quadratmeter große Hauptpavillon und die durch die Stadt zu erbauende Restauration. Außerdem wird auch die Zutefabrik in Lajtaufalu einen eigenen großen Pavillon erbauen.

* **Ein Luftballon** ging gestern Vormittags in Kisrarton nieder. Derselbe wurde im Wiener Arsenal ausgelassen. Er hatte zwei Insassen: Den Oblt. Freiherr v. Corvin und den Baron Josef Schlein. Die Luftschiffer fuhren noch Vormittags per Eisenbahn nach Wien zurück.

* **Bei den steigenden Fleischpreisen** muß die sparjame Hausfrau auf Mittel finnen, mit möglichst wenig Zuthaten gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten. Sie erreicht dies am besten durch Verwendung der altbewährten Magg's Würze; denn schon ein ganz kleiner Zusatz davon genügt, um den einfachsten Wasserjuppen, schwacher Souillon, Saucen und Gemüsen augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Immer erst beim Anrichten beizügen, nicht mitkochen! Man verlange beim Einkauf stets ausdrücklich Magg's Würze und weise andere Fabrikate zurück.

* **Neue Aussteller.** Bis 1. Juni haben sich folgende neue Aussteller gemeldet: Karoline Fischer Wiedererzeugerin, Franz Hacker Schneider, Alois Papp Bürstenbinder Zalaegerberg, Franz Szabó Gärtner Sopron, Mátrai Feil und Co. Maschinenfabrik Budapest, „Hungaria“ Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Fabrik Aktiengesellschaft Budapest, Karl Kuncz Obergärtner Nagyczent, Béla Faragó Baumschuleigentümer Zalaegerberg, Karl Kremser Seifenfabrik Sopron, Dr. Béla Meller Zahnarzt Sopron, Karl Gerencsér Bildhauer und

Tonöfenerzeuger Zalaegerberg, Preis und Dvorak Holz- und Asbest-Pfeifenfabrikanten Kertes, Arpad Fazekas Paprikafabrik Segesvár, Wilhelmine Weber Nähschulinhaberin Sopron, Salamon Bishiz und Sohn Weizenstärkefabrikanten Sopron, Wilhelm Bolnag'sche Keramikfabrik Pécs, Anton Reifner Maurer Nagymarton, Medinger und Söhne chemische Fabrik Lajtaufalu, Selyper Zuckerfabrik Kraft-Forage-Abtheilung Budapest, Karl Bichler Obst- und Küchengärtner Szany, Josef Stern und Bruder Bürstenwarenfabrik Debreczen, Josef Bauer Schlosser Nagymarton, Adele Kuncz (Hausindustrie-Gegenstände) Sopron, Johann Huber und Sohn Seidenfabrikanten Bimpacz, Balthasar Raib Geschäftsführer Sopron, Karl Jady Schneider Zalaegerberg, Erste Ungarische Zute-Spinnereifabrik - Aktiengesellschaft Lajtaufalu, Josef Ringhofer Kreisnotar Bánfalva, Samuel Kranzfeld sen. Weinproduzent Sopron, Wilhelm Schmidt Anstreicher Zalaegerberg, L. Kraus und Sohn Schneider Magyaróvár, Josef Rábas Wagner Zalaegerberg, Fortwirthschaft und Gärtnerei der kön. Freistadt Sopron, Georg Zugó Szizmenmacher Sopron, Sidor Neufeld Schneider Zalaegerberg, Simon Schwarz Tischler Zalaegerberg, Alois Singer Schneider, Margit Pfeifer Privatier, Franz Raffensberger Gärtner, Wilhelmine Nibel Handarbeiten-Erzeugerin Sopron, Ludwig Prezwosky Kunstgärtner Horpács, Josefine Rakke Kunststickerei (Madelmalerei) Sopron.

* **Ueberfahren.** Zur Richtigkeitstellung und Ergänzung unserer gestrigen, unter obiger Spitzmarke gebrachten Notiz theilen wir mit, daß das vor dem Wagen des Selchmermeisters Schneberger gespannte Pferd vom Eigentümer selbst gelenkt worden war. Das Thier scheute sich gegen halb 12 Uhr Vormittags vor dem Schlachthause. Nachdem Schneberger das Pferd trotz aller Kräfteanwendung nicht mehr zu halten vermochte, sprang er vom Wagen und erlitt bei dieser Gelegenheit leichtere Verletzungen. Das Pferd stürzte davon und riß sich endlich während des Laufes vom Wagen los. Nachdem sich das Thier frei fühlte, lief es durch die Stadt bis zum Elisabethparke, wo es in einem Graben ausgehalten wurde. Das schon gewordene Thier rannte in der Kossuthstraße den 11 Jahre alten Sohn Karl des Magazineurs der Südbahn Karl Szabó nieder. Das Kind wurde am rechten Fuße schwer verletzt. Auch das 8 Jahre alte Töchterchen Gisella des Heinrich Blum wurde durch das Thier umgeworfen, aber glücklicherweise nur leicht verletzt. Der eben des Weges kommende städtische Oberphysikus Dr. Gustav Bekt leistete den furchtbar jammernden Kindern die erste ärztliche Hilfe. Gegen den Selchmermeister Schneberger wurde wegen dieses Falles die Untersuchung eingeleitet.

* **Schutz gegen Bleivergiftung.** Bei der sowohl in Deutschland, als auch in jüngster Zeit in Oesterreich mit Nachdruck betriebenen Agitation gegen die Verwendung der giftigen Bleifarben, dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß die „Lithopone und chemische Fabrik in Kasern bei Salzburg“ vollkommen giftfreie Anstrichfarben erzeugt, die trotz ihrer großen Vortheile in Bezug auf die Gesundheit der Arbeiter bei gleich guter Haltbarkeit wesentlich billiger sind, als die giftigen Bleifarben. Wir verweisen auf die diesbezügliche Annonce unseres heutigen Blattes.

* **Der transdanubische Touristenverein** veranstaltet Sonntag, den 5. Juni folgenden Ausflug: Tagespartie: Zusammenkunft: Musikpavillon im Elisabethparke. Abmarsch: Vormittag 1/9 Uhr. Richtung: Faberwiese, Neuwiese, Stinkenbrunn, Schmidgraben, hinter den Stallungen bei Brennberg zum Rißinger Schacht Pier Gabelkrüßstück, 1 Stunde Raft. Ausbruch um 12 Uhr zum Hochriegl (554 m.), entlang des Lack- und hoher Hotters über den Schweinsriegel zur Mochlhütte; hier Mittagmahl, 1 Stunde Raft. Ausbruch um 1/3 Uhr über die Hauswiese zum Tödl nach Agfalva Ankunft in Agfalva und Zusammenkunft mit der Nachmittagspartie um 1/5 Uhr Nachmittags. Gemeinschaftlicher Rückmarsch nach Sopron um 7 Uhr Abends. Marschdauer: 7 Stunden. Führer: Herr Alois Proßke. Nachmittagspartie: Zusammenkunft

Elisabethpark (Musikpavillon). Abmarsch: 1/2 2 Uhr. Richtung: Faberwiese, Siebenbüchen, Tatzkygraben, Teufelsgraben, zum Burgstall. Abstieg zum Diebmansgraben, auf der Brennberger Straße über den Krebsbach, Neuberger Straße über die Algalva. Ankunft dortselbst und Zusammenkunft mit der Tagespartie um 1/2 5 Uhr. Gemeinschaftlicher Rückmarsch nach Sopron um 7 Uhr. Marschdauer: 4 Stunden. Führer: Herr Julius Vághelyi. Gäste sind willkommen! Achtung! Probiant für das Mittagsmahl ist mitzunehmen! Mittwoch, den 8. Juni l. J. Vereinsabend in der Wurm'schen Restauration!

Eingefendet.

Wechselstube
W. Hernfeld,
Sopron, Széchenyi-Platz 18.

Kauft u. verkauft alle Gattungen Wertpapiere und Geldsorten, auch Localpapiere; erteilt Vorschüsse auf Wertpapiere, escomptirt Wechsel, löst sämtliche Coupons provisionsfrei ein; verkauft Classenlotterie-Lose.

Besorgt überhaupt alle in die Bank- und Wechselstuben-Branche einschlägigen Geschäfte aufs coulanteste.

Theater, Kunst u. Literatur.

Alpine Majestäten und ihr Gefolge. Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. IV. Jahrgang 1904. Monatlich ein Heft im Format von 45:30 cm. mit mindestens 20 feinsten Ansichten aus der Gebirgswelt auf Kunstdruckpapier. Text im letzten Monatshefte. Preis des Heftes 60 kr. Heft III. Verlag der Vereinigten Kunstanstalten A. G., München, Kaulbachstraße 5 Ia. Vom neuen Jahrgang „Alpine Majestäten“ sind weitere 2 Hefte erschienen, die uns die hehre Freude der Hochgebirgsansichten bereiten, eine Freude, welche nahezu den Genuß zu erlangen vermag, den uns das Beschaun der Natur in den Alpen selbst bereitet. Die verschiedenartigsten Gebiete der Alpen gelangen in geradzum meisterhaften Aufnahmen zur Darstellung. Aus den Salzburger Alpen grüßen uns der Hohe Dachstein und der liebliche Abergsee und die fähnen Dolomithürme der Sellagruppe, des Paternkofel und die Felsmächtigkeit des Antelao sind

typisch großartige Vertreter des Südtiroler Hochlandes. Die Hohen Tauern und Oetzthaler Alpen zeigen uns neben den Bildern der trostigen Schutzhütten Erzherzog Johann-Hütte und Braunschweiger-Hütte die eisungürtelten Niesen Großglockner, Freiwand und Fernerfogl und die Partie vom Bisthaler Jöchel mit dem ungeheuren Kettenbachferner. Aus den Oriler Alpen führt uns Meister Sella die Tudeitipige vom Zebropf aus gesehen, im Bilde vor und gewaltige Gebirgs-Szenarien bilden die Gletscher-Ansichten de la Bonne Pierre gegen Les Cerins und die himmelstürmenden Gipfel der Meije und des Pic Gaspar, jene stolzen Zinnen der Dauphiner Hochalpen. Nicht weniger interessant sind die wohlgeleitungen Aufnahmen aus dem Mont Blanc-Massiv. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen die Gipselaufnahmen der Wetterstein-Gruppe, die uns die höchste Zinne Deutschlands in außerordentlich instruktiver Weise vor Augen führt, während die Aufnahmen aus den Gebirgen Mittel-Englands, aus Wales, Westmorland und Cumberland uns großes Interesse abgewinnen, namentlich da die Durchkletterung der Felswände des Scawell in Jahre 1903 so viele Opfer durch den unglücklichen Ausgang der Besteigung dieses englischen Matterhorns gefordert hat. Diese neuen beiden Hefte der bewährten Publikation können allen Freunden der Alpen auf das Wärmste empfohlen werden.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
macht die Haut *weiss u. zart.*
Überall zu haben.
Sarg's Glycerin-Seifen
bewähren sich sowohl für Erwachsene, als auch bei Kindern im zartesten Lebensalter als **vorzüglichstes Reinigungsmittel.** Mit bestem Erfolge von bekannten Autoritäten, wie Prof. Dr. Hebra, Schauta, Frühwald, Carl und Gustav Breus, Sehandlbauer etc. angewandt. 2116/b

Rundschau.

+ Richter Lind. Georg Bogdán war in Besenyő eine gefürchtete Person. Nicht nur weil er ein berühmter Raufbold, sondern weil er auch ein tollkühner Einbrecher war. Von Allen gehäßt und gefürchtet, getraute sich doch Niemand gegen ihn eine Anzeige zu erstatten. Der Verbrecher trieb es aber schließlich so arg, daß die Ortsbewohner beschlossen, selbst den Richter zu spielen und ihren Peiniger zu bestrafen. Zu diesem Zwecke verabredeten sich ihrer Mehrere. Sie pasten ihm nächtlicher Weise auf und als sie ihn dabei erwischten, wie er in eine Speisekammer einbrechen wollte, umstellten sie den Hof. Bog-

dán, der die ihn bedrohende Gefahr sah, riß einen Revolver hervor, schoß und verwundete den einen seiner Befolger Nun stürzten sich die Uebrigen auf ihn und erschlugen ihn. Dann trugen sie die Leiche vor das Haus des Dorfrichters, wo sie sie an einem Gangpfosten aufhängten.

+ Blitzschlag in eine Mine. Aus Triest wird berichtet: Während eines Gewitters fiel dieser Tage ein Blitz in eine Mine im Steinbruche Jaccaroni in Sistani und entzündete 20 000 Kilogramm Pulver, die in der Mine waren. In Folge der heftigen Explosion stürzten mehrere große Felsklöcke vom Berge; ein junger Arbeiter wurde von den Steinmassen so arg zugerichtet, daß er starb.

+ Feuer in einer Leihanstalt. Aus Petersburg schreibt man, daß dieser Tage Nachts in einem mit verpfändeten Möbeln, Gemälden, Pelzen und Werthgegenständen gefüllten Flügel eines privaten Leihhauses ein Feuer ausgebrochen ist, das einen Schaden von etwa anderthalb Millionen Rubel anrichtete.

Ausweis.

Für das Kinderfest der Soproner evang. Schulschule am 8. Juni d. J. sind dem Direktor der Schule nachstehende Spenden übergeben worden, die wir hiermit dankend quittiren:

Gruber Alexander 40 h., Haufer Karl 60 h., Krauß Franz 1 h., Tschury Ferdinand 1 h., Töpfer Ivan 4 h. Vereits ausgewiesen: 27 h 70 h. Zusammen 34 h 70 h.

Eisenbahnverkehr.

Gültig vom 1. Mai 1904.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 5.56 Früh, 7.31 Früh, 12.30 Vorm., 3.43 Nachm., 6.36 und 8.26 Abends.

Nach Steinamanger 6.53 Früh, 9.49 Vorm., 12.56 Nachm., 5.45 Nachm., 7.43 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Sopron (Südbahnhof).

Aus Wien 6.43 Früh, 9.39 Vorm., 12.46 Nachm., 5.40 Nachm., 7.40 Abends, 10.40 Nachts.

Aus Steinamanger 5.38 Früh, 7.27 Früh, 12.16 Nachm., 3.40 Nachm., 6.21 und 8.19 Abends.

Vorzügliche Herren-Modestoffe

von K 2.—, 3.—, 4.— und 5.— aufwärts.
E. WEISZ, Tuchniederlage, Sopron, Grabenrunde Nr. 119.
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Die amtliche k. k. „Wiener — Zeitung“
Nr. 277, Seite 775, bespricht in würdiger Weise folgende Anerkennung der Heilkraft des **Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthees** des Herrn **Franz Wilhelm,** Apotheker k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen Niederösterreich: 1958/9

Nach mehrseitig gemachten Erfahrungen können wir den antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungsthees als ein sehr treffliches Mittel in rheumatischen und gichtischen Leiden anempfehlen. Seine spezifische Wirkung äußert er auf die gesamte Blutmasse des Körpers, sowie auf das Nervensystem, indem er die Dickflüssigkeit des Blutes hebt, das kohlenstoffhaltige venöse Blut im Unterleibe reinigt, Schleim- und Gallenstofflagerungen entfernt, sowie Stuhlverstopfung hebt, welche sämtlich zur Entstehung genannter Krankheiten Anlaß geben.

Selbst der anhaltendere Gebrauch dieses Blutreinigungsthees belästigt die Verdauung nicht, im Gegenteil, er kräftigt sie.

Besonders empfiehlt sich der Gebrauch dieses Thees im Herbst, im Frühjahr, sowie auch in rauherer und kälterer Jahreszeit, wo genannte Uebel hervorzutreten und mit demselben Befasteten arg zu quälen pflegen.

Um sich vor falschen Nachahmungen dieses Thees zu hüten, wodurch der genannte gute Erfolg nicht erzielt wird, beziehe man denselben direkt aus dem Depot des Herrn **Franz Wilhelm,** Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen (bei Wien) oder dessen Niederlagen.

Dr. Raubnis.
Haupt-Depot in Oedenburg: **V. Molnar,** Apotheker.
1 Paket kostet Kronen 2.—. 1 Post-Collis = 15 Pakete kostet Kronen 24.— franko nach jeder ung. Poststation.

— Zu haben in den meisten Apotheken. —

Touristen-Karte
über das westliche Soproner Waldgebiet
bis zum Harkauer und Neckenmarkter Hotter, Steingraben, Brennberger Strasse und Wandorf, enthaltend alle Fuss- und Fahrwege, sammt farbiger Wegmarkirung und Marschdauer,
Gräben, Berggrücken, Kuppen, Höhenkoten etc. mit ungarisch-deutscher Benennung und textlicher Erklärung.
Zuverlässigster Führer durch Soprons herrliche Umgebung.
Ausserordentlich klar übersichtliches, leicht verständliches Farbendruckblatt, 57x64 cm. gross, in fester Carton-Envelope.

Preis nur K 1.20.
Erhältlich in der
Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter
Sopron, Grabenrunde 121.

